

# Christliche Werte

**A. Beck**

## **Zusammenfassung**

Das Schlagwort von der Rückkehr zu den christlichen Werten macht immer wieder die Runde, doch nur äußerst selten wird gesagt um welche Werte es dabei eigentlich handelt. Gemeint sind aber offensichtlich Werte, die durch die Bibel vermittelt werden sollen. Daher ist für ALLE ein Blick in die Bibel lohnenswert um Näheres über die dort vermittelten Normen zu erfahren. Wer die Bibel gelesen hat und ihren Inhalt mit den heutigen Vorstellungen von Ethik vergleicht kommt schnell zu einem Ergebnis: Alle heutigen Freiheiten sind zunächst einmal durch nichts Geringeres entstanden als durch die Befreiung **von** der Kirche.

## **Schlüsselwörter**

Bibel, christliche Werte, Ethik, ethische Normen, Heilige Schrift

## Einleitung

In regelmäßigen Intervallen, insbesondere vor Wahlen, taucht immer wieder der pauschale Ruf von Politikern, Klerikern und Intellektuellen nach Rückkehr zu den christlichen Werten auf. Interessanterweise wird aber nur selten so deutlich gesagt um welche Werte es sich dabei handeln soll, wie im Grundsatzprogramm der Partei Bibeltreuer Christen (PBC) [1, 2]:

### *Präambel*

*Für die Mitglieder der PBC ist das vom Heiligen Geist inspirierte Wort Gottes des Alten sowie des Neuen Testaments die Norm ihres Denkens und Handelns. [...]*

*„Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete!“ (Joh. 15, 14). [...]*

*Das Alte sowie das Neue Testament lehren deutlich, dass einmal alle Menschen ihre Knie vor Jesus Christus, dem Herrn über Leben und Tod, beugen müssen. (Ps. 22, 30 und Phil. 2, 10-11).*

Wie die PBC diesen totalitären Anspruch aber mit ihrer Behauptung eine *Partei für Alle gleich welcher Konfession oder Denomination* in Einklang bringen will bleibt ihr Geheimnis.

Neben der Partei Christliche Mitte (CM) [3] und der CSU bekennt sich auch die CDU zu den christlichen Werten, wie sie in einem Statuspapier [4], zusammengefasst in drei zentralen Aussagen, darlegt:

*[...] Dieses christliche Menschenbild ist Grundlage unserer Verfassung. [...]*

*Für die CDU ist das christliche Menschenbild Grundlage ihrer Politik. Davon bleibt die Trennung von Kirche und Staat unberührt, die Ausdruck des christlichen Bildes der Freiheit ist. [...]*

*Aus dem christlichen Menschenbild lassen sich allerdings keine konkreten Handlungsanweisungen für alle politischen Fragen des Alltags in Parteien und Parlamenten ableiten. [...]*

Abgesehen von der Widersprüchlichkeit dieser Aussagen, man beruft sich auf christliche Werte, aber konkrete Handlungsanweisungen folgen daraus nicht (hat Gott etwas vergessen mitzuteilen?), findet sich (vorsichtshalber?) keine klare Definition christlicher Werte. Ebenso ist die

Formulierung, daß die Trennung von Kirche und Staat Ausdruck des christlichen Bildes der Freiheit ist, blanker Hohn im Angesicht der Opfer des Christentums.

Auch an anderen Orten tut man sich schwer eine klare Definition christlicher Werte aufzustellen. Man beruft sich pauschal auf die christliche Tradition und die Heilige Schrift als Normenquelle. Somit ist also jeder aufgerufen selbst die Bibel zu lesen um die christlichen Werte zu finden. Ein anschließender Blick in die Geschichte legt dann Zeugnis davon ab, daß die biblischen Werte durchaus sinngemäß, oft sogar buchstabengetreu, umgesetzt worden sind.

## Die Suche nach christlichen Werten

Im Laufe der Zeit wurden die biblischen Originaltexte mehrmals mit unterschiedlicher Qualität übersetzt, so daß sich die Frage erhebt welche Übersetzung man denn nun für seine Wertesuche verwenden sollte. Desgleichen wurde auf wissenschaftlicher Basis versucht historische Gegebenheiten von Legenden zu trennen. Aber für die Wertesuche ist dies nicht unbedingt von Interesse:

- Die Auseinandersetzung über die Güte einer Übersetzung ist von rein akademischem Interesse. Für Nicht-Historiker und Nicht-Theologen geht es ausschließlich um das Gedankengut, also die Werte und Normen, die durch die Bibel vermittelt werden (sollen).
- Selbst Übersetzungs- und Interpretationsfehler spielen eine untergeordnete Rolle, entscheidend ist allein, welche Texte **heute** zur Wertevermittlung herangezogen werden.
- Es ist irrelevant ob die biblischen Figuren von Moses bis Jesus tatsächlich gelebt haben und so wie in der Bibel beschrieben gehandelt haben. Immer muß die Frage gestellt werden, welche Werte und Normen der vorliegende biblische Text vermittelt und ob diese mit den heutigen Vorstellungen von Ethik vereinbar sind.
- Grundlage des christlichen Glaubens in den deutschsprachigen Ländern ist die Einheitsübersetzung der Bibel. [5] Daneben sind durchaus noch andere Übersetzungen in Gebrauch. Allen gemein ist aber ein einheitliches Gedankengut, welches nur sprachlich anders formuliert wurde.

Die Grundlage des christlichen Glaubens ist die Bibel,

bestehend aus dem Alten **und** dem Neuen Testament. Die oft gehörte Auffassung, daß das Alte Testament für die „moderne“ Kirche keinerlei Bedeutung hat, ist ein zwar weit verbreiteter, wenn auch fundamentaler Irrtum, wie aus den einleitenden Worte der Einheitsübersetzung<sup>1</sup> [5] ausdrücklich hervorgeht:

#### *Die Schriften des Alten Testaments*

*Die Bibel (griechisch bíblos = Buch) oder die Heilige Schrift ist eine Sammlung von Büchern, die das Alte und Neue Testament umfasst. Das Alte Testament wird von Juden und Christen als Offenbarungsurkunde betrachtet. [...] Juden und Christen glauben an die Inspiration (Eingebung) dieser Bücher durch den Geist Gottes. Das Verzeichnis der Bücher, die zur Heiligen Schrift gehören, nennt man Kanon (griechisch kanón = Maßstab), weil sie den Maßstab für den Glauben darstellen. Jesus und seine Jünger übernahmen die Bücher der Heiligen Schrift, wie sie ihr Volk kannte, und beriefen sich in ihrer Botschaft auf sie als Wort Gottes. [...]*

#### *Die Schriften des Neuen Testaments*

*Jesus Christus erhob den Anspruch, der Retter und Heilbringer zu sein, den Gott im Alten Testament verheißen hatte. So übernahm die christliche Kirche das Alte Testament als Heilige Schrift; [...]*

Diese Aussagen sind eindeutig. Altes (AT) und Neues Testament (NT) sind eine Einheit und bilden somit **zusammen** die Grundlage zur Vermittlung christlicher Normen.

Bei der Bibellektüre fällt, unabhängig davon ob man sie wörtlich nimmt oder nur auf das vermittelte Gedankengut sieht, auf, daß die von Theologen vermittelte frohe Botschaft eigentlich eine Drohbotschaft von einem rachsüchtigen, blutrünstigen, durch Willkür geprägten Gott ist. Insofern sind die meisten Theologen eigentlich Häretiker<sup>2</sup>, denn sie predigen eine, durch massive Auslassungen verursachte, von der Bibel abweichende, ja konträre Lehre die so nichts mehr mit christlichen Werten gemein hat. (Deut. 13, 1; Off. 22, 18-19)

<sup>1</sup> Alle Zitate sind, sofern nicht anders angegeben, der Einheitsübersetzung entnommen. Sprachlich ist die Einheitsübersetzung gegenüber den Originaltexten und älteren Übersetzungen (bspw. Lutherbibel) bereits enorm entschärft worden. Also selbst die Theologen empfanden die Originaltexte wohl als zu deftig und nicht mehr zeitgemäß, aber die sprachliche Verflachung ändert nichts an dem durch die Bibel vermittelten Gedankengut.

<sup>2</sup> Häresie (griech. haireisis: Wahl, Auswahl); Entgegen den biblischen Geboten predigen sie nur die sehr kleine Auswahl an Liebesgeboten, die wiederum auch oft in einem anderen Zusammenhang in der Bibel stehen. Das bedeutet aber auch, daß die Theologen erkannt haben, welche menschenverachtende, inhumane Normen durch die Bibel vermittelt werden.

## **Angst**

Die biblische Beziehung von Mensch zu Gott ist in erster Linie durch Furcht vor Gott geprägt. Nicht einmal wer den Geboten folgt ist vor der Willkür Gottes gefeit.

- *Und die Könige der Erde, die Großen und die Heerführer, die Reichen und die Mächtigen, alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Höhlen und Felsen der Berge. .... Denn der große Tag des Zornes ist gekommen. (Off. 6, 15-17)*
- *... Fürchte deinen Gott (Lev. 25, 43)*
- *Aber wenn ihr nicht auf mich hört und alle diese Gebot nicht befolgt ... so tue ich euch Folgendes an: Ich biete gegen euch Bestürzung auf, Schwindsucht und Fieber, die das Augenlicht zum Verlöschen bringen und den Atem ersticken. Ihr sät euer Saatgut vergeblich  
... siebenfach züchtige ich euch für eure Sünden.  
... so sende ich Pest in eure Mitte.  
... Ich selbst verwüste das Land (Lev. 26, 14-36)*

## **Genozid**

Angriffskriege sind das Mittel der ersten Wahl und die vollständige Ausrottung besiegter Völker ist an der Tagesordnung. Nicht nur Greise und Säuglinge fallen der Vernichtung anheim, sondern selbst Tiere. Gott befiehlt nicht nur die Auslöschung und reagiert mit Wutanfällen, wenn auch nur einer überlebt, sondern er höchstpersönlich vernichtet ganze Völker.

- *Mit scharfem Schwert weihten sie alles, was in der Stadt war, dem Untergang, Männer und Frauen, Kinder und Greise, Rinder, Schafe und Esel. (Jos. 6, 21)*
- *Darum zieh jetzt in den Kampf und schlag Amalek! Weihe alles, was ihm gehört, dem Untergang! Schone es nicht, sondern töte Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel. ... das ganze Volk aber weihte er mit scharfem Schwert dem Untergang (1 Sam. 15, 3-8)*

## **Tötung von Behinderten & Gefangenen**

- *David sagte an jenem Tag: Jeder, der den Schacht erreicht, soll die Jebusiter erschlagen, auch die*

*Lahmen und Blinden, die David in der Seele verhasst sind. (2 Sam. 4, 8)*

- *Sie mussten sich nebeneinander auf die Erde legen und er maß die Reihe mit einer Messschnur ab: jeweils zwei Schnurlängen wurden getötet und jeweils eine volle Schnurlänge ließ er am Leben. (2 Sam. 8, 2)*

### **Diskriminierung & Intoleranz**

Ein durchgehendes Gebot der Bibel ist die Vernichtung von allem Andersartigen und die Diskriminierung von Frauen.

- *Ihr sollt alle Kultstätten zerstören, an denen die Völker, deren Besitz ihr übernehmt, ihren Göttern gedient haben: auf den hohen Bergen, auf den Hügeln und unter jedem üppigen Baum. Ihr sollt ihre Altäre niederreißen und ihre Steinmale zerschlagen. Ihre Kultpfähle sollt ihr im Feuer verbrennen und die Bilder ihrer Götter umhauen. Ihre Namen sollt ihr an jeder solchen Stätte tilgen. (Deut. 12, 2-3)*
- *Ihr Herz ist geteilt, jetzt müssen sie büßen. Der Herr selbst zerschlägt ihre Altäre und zerstört ihre Steinmale. (Hos. 10, 2)*
- *Warum versteht ihr [die Juden !] nicht, was ich sage? Weil ihr nicht imstande seid mein Wort zu hören. Ihr habt den Teufel zum Vater und ihr wollt das tun, wonach es euren Vater verlangt. Er war ein Mörder von Anfang an. ... (Joh. 20, 43-44)*
- *Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn (Christus); denn der Mann ist das Haupt der Frau. ... (Eph. 5, 22-33)*
- *Eine Frau soll sich still und in aller Unterordnung belehren lassen. Das eine Frau lehrt, erlaube ich nicht, auch nicht, dass sie über ihren Mann herrscht. ... (1 Tim. 2, 11-15)*

### **Todesstrafe**

Gott liebt die Todesstrafe. Er ordnet sie für ungehorsame Söhne, für sexuelle Beziehungen zwischen Verwandten und mit Tieren ebenso an, wie für Geisteskranke und viele weitere Vergehen. Auch die extensive Anordnung der Teufelsaustreibung kommt einem Todesurteil gleich.

- *Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Gräueltat. (Lev. 18, 22)*
- *Alle nämlich, die irgendeine dieser Gräueltaten*

*begehen, werden aus der Mitte ihres Volkes gemerzt. (Lev. 18, 29)*

- *Ein Mann, der mit einer Frau während ihrer Regel schläft ... ; daher sollen beide aus ihrem Volk gemerzt werden. (Lev. 20, 18)*
- *Ein Mann, der mit der Frau seines Nächsten die Ehe bricht, wird mit dem Tod bestraft, der Ehebrecher samt der Ehebrecherin. (Lev. 20, 10)*
- *Unser Sohn hier ist störrisch ... Dann sollen alle Männer der Stadt ihn steinigen ... (Dtm. 21, 20-21)*

### **Willkür Gottes**

- *Ich vernichtete Euer Getreide durch Rost und Mehltau, ich verwüstete eure Gärten und Weinberge ... Ich ließ die Pest gegen Euch los wie gegen Ägypten... (Am. 4, 9-11)*
- *Wer ist jener, der aus Edom kommt, aus Bozra in rot gefärbten Gewändern? Er schreitet in prächtigen Kleidern daher in seiner gewaltigen Kraft. Ich bin es, ich verkünde Gerechtigkeit, ich bin der mächtige Helfer. Warum aber ist dein Gewand so rot, ist dein Kleid wie das eines Mannes, der die Kelter tritt? Ich allein trat die Kelter; von den Völkern war niemand dabei. Da zertrat ich sie voll Zorn, zerstampfte sie in meinem Grimm. Ihr Blut spritzte auf mein Gewand und befleckte meine Kleider. Denn ein Tag der Rache lag mir im Sinn und das Jahr der Erlösung war gekommen. ... Ich zertrat die Völker in meinem Zorn, ich zerschmetterte sie in meinem Grimm und ihr Blut ließ ich zur Erde rinnen. (Jes. 63, 1-6)*

### **Massenmord**

Immer wieder ordnet Gott wie in einem Blutausch die Vernichtung von Lebendigem an und nimmt auch selbst daran Teil. Eine besondere Vorliebe entwickelt er hierbei für das Verbrennen.

- *Ein Drittel der Menschheit wurde durch diese drei Plagen getötet, durch Feuer, Rauch und Schwefel. (Off. 9, 18)*
- *Der vierte Engel goss seine Schale über die Sonne. Da wurde ihr Macht gegeben, mit ihrem Feuer die Menschen zu verbrennen. Und die Menschen verbrannten in der großen Hitze. Dennoch verfluchten sie den Namen Gottes, der die Macht über diese Plagen hat. Sie bekehrten sich nicht dazu, ihm die Ehre zu geben. (Off. 16, 8-9)*

### Sippenhaftung

- ... er [Gott] verfolgt die Schuld der Väter an den Söhnen und Enkeln, an der dritten und vierten Generation. (Ex. 33, 7)
- Ihre Kinder werde ich töten, der Tod wird sie treffen ... (Off. 2, 23)

### Gewaltverherrlichung

- Wohl dem, der deine Kinder packt und sie am Felsen zerschmettert! (Ps. 137, 9)

### Menschopfer

Neben dem allgemein bekannten und verherrlichten Menschopfer, dem Kreuztod Jesu, werden von Gott immer wieder Opfer akzeptiert.

- ... von dessen Söhnen soll man uns sieben Männer geben. Wir wollen sie vor dem Herrn im Gibeon Sauls, des vom Herrn erwählten, hinrichten. Der König antwortete: Ich will sie euch geben. ... die sie auf dem Berg vor dem Angesicht des Herrn hinrichteten. (2 Sam. 21, 7-9)
- Der Engel rief mit lauter Stimme allen Vögeln zu, die hoch am Himmel flogen: Kommt her! Versammelt Euch zum Großen Mahl Gottes. Fresset Fleisch von Königen, von Heerführern und von Helden, Fleisch von Pferden und ihren Reitern, Fleisch von allen, von Freien und Sklaven, von Großen und Kleinen. (Off. 19, 17-18)

### Sklaverei

In der gesamten Bibel wird Sklaverei als etwas ganz normales angesehen (Gott selbst befiehlt sie sogar), selbst der ach so gütige Jesus fand keine Worte gegen Sklavenehaltung. Im Gegenteil, das Verhältnis von Sklave zu Besitzer wird geradezu als das Ideal für die Beziehung zwischen Mensch und Gott gesehen.

- ... aber jeder Sklave, den du für Geld gekauft hast, darf davon essen, sobald du ihn beschnitten hast (Ex. 12, 44)
- Wenn Du einen hebräischen Sklaven kaufst, soll er sechs Jahre Sklave bleiben, im siebten Jahr soll er ohne Entgelt als freier Mann entlassen werden. (Ex. 21, 2-11)
- Die Sklaven und Sklavinnen, die euch gehören sollen, kauft von den Völkern, die rings um euch wohnen; von ihnen könnt ihr Sklaven und Sklavinnen erwerben. (Lev. 25, 44)

- Die Sklaven sollen ihren Herren gehorchen, ihnen in allem gefällig sein, nicht widersprechen, nichts veruntreuen; ... damit sie in allem der Lehre Gottes, unseres Retters, Ehre machen. (Tit. 2, 9-10)
- Ihr Sklaven, ordnet euch in aller Ehrfurcht euren Herren unter, nicht nur den guten und freundlichen, sondern auch den launischen. ... Dazu seid ihr berufen worden (Pet. 2, 18-21)
- Ein Jünger steht nicht über seinem Meister und ein Sklave nicht über seinem Herrn. (Mt. 10, 24)
- ... Bedankt er sich etwa bei dem Sklaven, weil er getan hat, was ihm befohlen wurde? So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Sklaven; wir haben nur unsere Schuldigkeit getan. (Lk. 17, 7-10)

### Quälerei

- Es wurde ihnen befohlen, die Menschen nicht zu töten, sondern nur zu quälen, fünf Monate lang. (Off. 9, 5)
- ... der muss den Wein des Zornes Gottes trinken, der unverdünnt im Becher seines Zornes gemischt ist. Und er wird mit Feuer und Schwefel gequält vor den Augen der heiligen Engel und des Lammes. (Off. 14, 10)
- ... ihr Los wird der See von brennendem Schwefel sein ... (Off. 21, 8)

Diese Liste ließe sich weiter ergänzen. Die aufgeführten Beispiele dienen nur Verdeutlichung der einzelnen Punkte, denn für eine vollständige Aufzählung müßte man hier den größten Teil der Bibel zitieren. Von Liebe und Güte ist dort nur sehr wenig die Rede und wenn, dann meist eingebettet in ein archaisch-inhumanes Umfeld. Was also soll das Gerede von der Rückkehr zu christlichen Werten? Kann wirklich jemand ernsthaft zu diesen Werten zurückkehren wollen? In der Realität würde dies mindestens die Wiedereinführung der Todesstrafe (inkl. Steinigung) für vermeintliches Fehlverhalten, Abschaffung der Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Wiedereinführung der Sklaverei und eine Absage an die Meinungsfreiheit bedeuten.

Überall beklagt man den Völkermord an den Juden im Dritten Reich, aber daß im Laufe der Jahrhunderte im Namen des Christentums und mit seiner Billigung mind. 60 Millionen ermordet wurden wird gerne von denen vergessen, die einen Mangel an christlichen Werten beklagen.

Trotz aller noch immer stattfindenden Grausamkeiten wurden im 20. Jahrhundert doch wesentliche Fortschritte hin zu einheitlichen ethischen Normen, wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte [6] und die Genfer Konvention, gemacht. Kriegsherren die in heutiger Zeit agieren würden wie bspw. der biblische Moses würden von der Mehrheit der Regierungen geächtet werden und müssten sich vor dem internationalen Gerichtshof wegen Völkermord verantworten. Dennoch haben diese biblischen Figuren weiterhin Vorbildcharakter mit angeblich hohen ethischen Normen.

Jede Partei die sich für eine (Rück-) Besinnung auf die christlichen Werte einsetzt, fordert nichts Geringeres als die Ausmerzung von Andersdenkenden, von Juden und das Führen von Angriffskriegen mit nachfolgendem Genozid! Ein solches Parteiprogramm ist schlicht und ergreifend verfassungsfeindlich, da es die demokratisch-freiheitliche Grundordnung verletzt und eine totalitäre Tyrannei fordert. Da Politiker aller Parteien immer ihre Aufrichtigkeit betonen, ist also zu erwarten, daß demnächst Verbotsanträge für diverse Parteien, auch aus den jeweils eigenen Reihen, gestellt werden.

Alle, insbesondere aber Politiker und Naturwissenschaftler, die heute noch ernsthaft für ein christliches Weltbild eintreten und meinen es mit den heutigen Vorstellungen von Humanität vereinbaren zu können, stellen ihre gesamte Arbeit und Glaubwürdigkeit durch die selektive Wahrnehmung der Bibel in Frage. Wenn sie bereits in ihrem privaten Glauben eine derart eingeschränkte Sichtweise an den Tag legen, warum sollte es dann bei ihrer hauptberuflichen Tätigkeit auf einmal anders sein?

## Spiel und Zensur

Die gesellschaftliche Diskrepanz bei der Bewertung biblischer Werte läßt sich noch an einem weiteren Beispiel eindrücklich zeigen.

Immer wieder werden moderne Computerspiele („Ego-shooter“) in der Bundesrepublik Deutschland vom Bannstrahl der Zensur getroffen und auf den Index gesetzt, obwohl alle Beteiligten wissen, daß es sich nur um ein Spiel handelt. Begründet wird dies in vielen Fällen mit der realistischen Darstellungsweise von Tötungshandlungen und dem insgesamt gewaltverherrlichendem Inhalt des Spiels.

Würde sich heute jemand daran machen, die biblischen Texte inhaltstreu in ein Computerspiel umzusetzen, müßte dieses Computerspiel nach den derzeit geltenden Regeln

der Zensur indiziert werden, denn ein solches Computerspiel stünde anderen zensierten Spielen in Blutrünstigkeit, Menschenverachtung und Gewaltverherrlichung in nichts nach. Vielleicht würde sogar die Kirche und die ihr nahestehenden Institutionen selber auf eine möglichst rasche Indizierung dringen, da die archaisch-inhumanen Inhalte der Bibel erst durch die realistische Darstellung in Farbe und 3-D richtig zur Geltung kommen würden.

Dennoch wird die Bibel weiterhin von vielen als die Normenquelle schlechthin hochgelobt, sowie als Grundlage der Erziehung benutzt und gefordert. Dies kann wohl in vielen Fällen damit erklärt werden, daß kaum jemand die Bibel wirklich gelesen hat. Schwieriger ist es zu erklären warum gerade auch oft ansonsten belebte Intellektuelle, von denen man annehmen kann, daß sie wissen wovon sie reden, sich für die biblischen Werte einsetzen. Dementsprechend bleibt die Bibel auch von der Zensur verschont.

Weit schlimmer wiegt jedoch, daß hier wohl einflußreiche Kreise ihre Macht zur Geltung bringen können, um ihre Interessen durchzusetzen, denn es ist offensichtlich daß bei der Zensur mit zweierlei Maß gemessen wird.

Mit anderen Worten: es handelt sich um einen Fall von staatlicher Willkür, den es in einem Rechtsstaat nicht geben dürfte.

## Papstkritik

Auch wenn es auf den ersten Blick paradox erscheint, die oft geäußerte Kritik an dem „erkonservativen Verhalten“ der Päpste ist aus Sicht der Bibel ungerechtfertigt und unlogisch. Die Äußerungen der Päpste sind, im direkten Vergleich mit den biblischen Inhalten, bereits geradezu fortschrittlich. Viel offener und liberaler kann ein Papst gar nicht werden, will er nicht das Christentum als Solches in Frage stellen.

Ein christlicher Prediger der heute noch offen die vollständigen Inhalte der Bibel predigen würde, wäre vielleicht gottgefällig, aber er käme sehr schnell mit der irdischen Gerechtigkeit, dem Strafgesetzbuch, in Kontakt. Die sogenannten Haßprediger, wie man sie gegenwärtig vor allem aus dem Islam kennt, sind — auch dies mag ebenfalls zuerst paradox erscheinen — in der Tat beträchtlich näher an den eigentlichen Inhalten der Buchreligionen dran, als die moderaten und liberalen Prediger.

## Resümee

Nach vollständiger Lektüre der Bibel muß jedes vernunftbegabte, zu logischem Denken fähige Individuum zu der Überzeugung kommen, daß die im Namen des Christentums und/oder mit Billigung desselben verübten Grausamkeiten (Ermordung Un- und Andersgläubiger, Hexenverbrennungen [*Eine Hexe sollst Du nicht am Leben lassen. (Ex. 22, 17)*], Religionskriege, Völkermorde, Zwangsmisionierungen etc.) eben nicht auf Verfehlungen Übereifriger zurückgehen, sondern einen implizierten Bestandteil des jenseitsgerichteten christlichen Glaubens darstellen. So war selbst die Inquisition unter diesem Aspekt im Grunde eben keine Verirrung, sondern die logische Folge bibeltreuen Handels. Was spielen schon einige relativ kurze (**endliche!**), diesseitige Folterungen für eine Rolle, wenn dadurch die Seele aus der **ewigen** Verdammnis mit ihren **ewigen** Höllenqualen gerettet werden kann?

An diesem Denkschema, welches Rache und Vergeltung sowohl beim Strafvollzug als auch bei internationalen Beziehungen in den Vordergrund stellt, hat sich bis in neuere Zeit nichts geändert, wie der Terroranschlag<sup>3</sup> der USA mit den zwei Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki zeigt. Die Mannschaften und Bomben, deren Abwurf von Rachsucht und dem politischen Kalkül einer Machtdemonstration getrieben war, nicht jedoch aus der Notwendigkeit heraus, eine Kriegsentscheidung herbeizuführen, waren von einem christlichen Priester gesegnet. Selbst jetzt, wo die Folgen dieses Anschlages allgemein bekannt sind, ist kein Richtungswechsel erkennbar. Bis heute gibt es Militärpfarrer, ziehen christliche Armeen mit einem „Gott mit uns“ in den Krieg und die Entwicklung geht hin zu kleinen Atombomben („Mini-Nukes“), wohl-gemerkt um die eigenen Leute zu schonen, nicht um das Leid des Gegners zu minimieren. Das auch in nicht-christlichen Teilen der Welt an Atombomben gearbeitet wird, kann diesbezüglich nicht als Entschuldigung dienen.

Auch sollten diejenigen die mit Unverständnis in die islamische Welt blicken und vor dem Hintergrund des fundamentalistischen Islamismus allerlei harte Maßnahmen einfordern zu allererst ihr eigenes Verhältnis zur Bibel klären, denn vielleicht sehen sie dort nur ein Spiegelbild ihrer eigenen Religion: Der Islam — in der Bedeutung des Wortes „Ergebenheit in Gottes Willen“ wenigstens eine ehrliche Namensgebung — entstammt

denselben Wurzeln und hat das inhumane biblische Gedankengut übernommen. Die Gemeinsamkeiten der Buchreligionen sind größer als gemeinhin wahrgenommen:

- Absolutheitsanspruch  
Die religiösen Texte werden als Offenbarung, als ultimatives Wort Gottes aufgefasst, so das ein Hinterfragen der Ketzerei gleichkommt.
- Strenge Hierarchien  
Gott → Moslem →→ Christ → Mann → Frau → Anders- & → Ungläubige  
Gott → Christ →→ Mann → Frau → Anders- & → Ungläubige
- Ge- (Halal) und Verbote (Haram)  
Die Vorschriften regeln nicht nur zwischenmenschliche Beziehungen, sondern schreiben auch das Verhalten für rein private Aspekte vor. Dies führt zu einer sklavenartigen Abhängigkeit des Menschen von Gott und seinen Launen.
- Jenseitsgewandtheit (Christentum & Islam)  
Der Aufenthalt auf Erden ist nur eine Zwischenstation vor einem Scheideweg. Die Gottesfürchtigkeit auf Erden entscheidet darüber welcher Weg genommen wird, Himmel oder Hölle.
- Teufelsglauben (Christentum & Islam)
- Missionierung (Christentum & Islam)

Da die von Menschen gemachten Gesetze gegenüber den religiösen Vorschriften als minderwertig erachtet werden, mündet zwangsläufig jedes System in der eine der drei Buchreligionen (Islam, Christentum, Judentum) das gesellschaftliche Leben und das politische Handeln bestimmt im Totalitarismus, da ein kritischer Diskurs nicht mehr möglich ist.

Ebenso wie auf politischer Ebene Rittertum und Feudalismus nicht mehr in die heutige Zeit passen, hat sich auch der archaische, in höchstem Maße inhumane biblische Normenkodex überholt. Daher ist es längst überfällig die Inhalte der Bibel als das zu betrachten, was sie sind: Nicht mehr als eine Sammlung von Geschichten, Legenden und Sagen die die Geschehnisse des Volkes Israel zum Hauptthema haben. Historisch interessant (und sicher auch wichtig), aber mehr auch nicht. Auf keinen Fall aber tauglich als „Handbuch ethischer Normen“ des beginnenden 21. Jahrhunderts.

<sup>3</sup> Auch wenn es bis heute keine einheitliche Definition von Terrorismus gibt, kann man durchaus einen gezielten militärischen Angriff ausschließlich auf die nicht in Kampfhandlungen involvierte Zivilbevölkerung als Staatsterrorismus bezeichnen.

Selbst in Deutschland wird einer öffentlichen Diskussion zu diesem Thema noch gerne mit dem Argument „man dürfe die religiösen Gefühle nicht verletzen“ aus dem Weg gegangen. Gleichzeitig wird aber Christen das Recht zugestanden die Gefühle von Atheisten zu verletzen und Andersdenkende zu beleidigen. Bei solchen Anlässen zeigt sich schnell wie wenig tolerant Christen reagieren, wie wieder einmal mehr in einem Interview mit Kardinal Meisner bewiesen wurde [7]:

*„Zunächst kommt nur die Wirklichkeit an das Kind ran, die die Eltern ranlassen. Wenn sie die Wirklichkeit Gottes nicht eröffnen, werden die Kinder zu geistigen Krüppeln.“*

Alle heutigen Freiheiten sind zunächst einmal durch nichts Geringeres entstanden als durch die Befreiung von der Kirche. Moderne soziale Errungenschaften mußten so gut wie immer gegen massiven Widerstand der Kirche durchgesetzt werden. Erst im Nachhinein versuchte dann die Kirche diese sozialen Fortschritte auch theologisch zu rechtfertigen. Erstaunlich ist aber auch, daß gerade diejenigen, die durch die biblischen Gebote die größten Nachteile erlitten haben, bzw. zu erwarten haben (Frauen, Homosexuelle, Schwarze) oftmals gerade zu ihren treuesten Anhängern gehören.

Da die Inhalte der Buchreligionen nach heutigen Maßstäben ethisch nicht mehr vertretbar sind und auch ansonsten den grundlegenden Prinzipien von Freiheit und Demokratie widersprechen kann auch nur eine Staatsform diese Rechte gewährleisten, in der Staat und Religion strikt voneinander getrennt sind. Religion muß Privatsache sein!

## Referenzen

1. Partei Bibeltreuer Christen (PBC)  
<http://WWW.PBC.DE/>
2. Grundsatzprogramms der PBC  
[http://WWW.PBC.DE/Programm/PBC\\_Grundsatzprogramm.htm](http://WWW.PBC.DE/Programm/PBC_Grundsatzprogramm.htm)
3. Partei Christliche Mitte (CM) — Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten  
<http://WWW.Christliche-Mitte.DE/>
4. Christliche Werte  
Die neue Aktualität des christlichen Menschenbildes  
[http://WWW.CDU.DE/doc/pdf/az\\_christliche\\_werte.pdf](http://WWW.CDU.DE/doc/pdf/az_christliche_werte.pdf)
5. Die Bibel — Einheitsübersetzung  
Hrsg. im Auftrag der Bischöfe Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, des Bischofs von Luxemburg, des Bischofs von Lüttich, des Bischofs von Bozen-Brixen, des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bibelgesellschaft.  
Zitate aus:  
ISBN 3-460-33015-5  
5. Auflage 2004  
8,90 EUR
6. The Office of the High Commissioner for Human Rights (OHCHR-UNOG): Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.  
<http://WWW.unhchr.CH/udhr/lang/ger.htm>
7. Interview mit Kardinal Joachim Meisner.  
09. August 2005.  
„Ich bete jeden Abend für die Terroristen“  
<http://WWW.Spiegel.DE/panorama/0,1518,368465,00.html>

Copyright © 2005 Attraktor

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche teilweise oder ganze Weiterverbreitung und Weiterverarbeitung in jedwedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung. Für die in den hier veröffentlichten Inhalten, Daten oder Programmen möglicherweise enthaltenen Fehler und den daraus resultierenden Schäden wird keine Haftung übernommen. Auch wird keine Verantwortung für die Inhalte von Seiten, auf die hier verwiesen wird („Verlinkung“) übernommen.